

St. Peters Bote L.O.G.D.
Der St. Peters Bote wird von den Geistlichen der St. Peters Kirche in Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung: In Canada \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. In den Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 pro Jahr. Einzelnummern 10c.
Abbestellungen, Anzeigen, oder Veränderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.
Probe-Kommunikationen werden, wenn verlangt, frei versandt.
Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Kommunikationen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:
ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1921

Januar	Februar	März
1. Neujahr	1. Ignatius, B. M.	1. Simplicius, B. M.
2. Jesu Namen	2. Mar. Rein. Kerzen	2. Simplicius, B. M.
3. Genoveva, J. u. M.	3. Blasius, B. M.	3. Kunegunde, Kaiserin
4. Rigobertus, B.	4. Andreas Corsini, B.	4. Kasimir, Kg.
5. Telesphorus, P. u. M.	5. Philipp v. Jesu	5. Joh. Jos. v. Kreuz
6. Hl. Drei Könige	6. Titus, B.	6. Fridolin, Abt.
7. Lucian, Pr.	7. Romuald, Abt.	7. Thomas v. Aquin, Kl.
8. Severin, Abt.	8. Johann v. Matha	8. Joh. v. Gott.
9. Julian u. Basilisa	9. Martin, B.	9. Gregor v. Nyssa, B.
10. Mathon, Pr.	10. Scholastica, J.	10. so Märtyrer v. Sebaste
11. Hygin, P. u. M.	11. P. u. E. v. Lourdes	11. Franziska, W.
12. Aetadius, M.	12. Gertrud, d. Serv. Ord.	12. Gregor I., P. u. M.
13. Gotthard, Abt.	13. Katharina v. Ricci, J.	13. Nicophorus, B. u. M.
14. Hilarius, B., Kirchl.	14. Valentin, M.	14. Mathildis, Kgn.
15. Paulus, Einsiedler	15. Faustina, Jovita, M. G.	15. Longinus, Hauptm.
16. Marcellus, P. u. M.	16. Heribert, B.	16. Hieronymus, B.
17. Antonius, Abt.	17. Simeon, Pr.	17. Patrizius, B.
18. Petrus Stuhl, zu Rom	18. Mari v. Japan, Kl.	18. Gabriel, Erzengel.
19. Konrad, Kg. u. M.	19. Konrad v. Plauen, Kl.	19. Joseph, Wälder, Jesu.
20. Fabian u. Sebastian, M.	20. Eleutherius, B.	20. Cyril v. Jerusalem, Kl.
21. P. Agnes, J. u. M.	21. Paterius, B.	21. Benedikt, Abt.
22. Vinc. u. Anastasius, M.	22. Petrus Stuhl zu Rom	22. Katharina v. Genoa.
23. Maria Verklärung	23. Peter Damian, Kirchl.	23. Nikolaus v. d. Flüe, W.
24. Timotheus, B. u. M.	24. Matthias, Apostel	24. Gründonnerstag
25. Pauli Befreiung	25. Martina, J. u. M.	25. Karfreitag
26. Polykarp, B. u. M.	26. Margareta v. Cortona	26. Karfreitag
27. Joh. Chrysost., Kirchl.	27. Eusebius, B.	27. Ostern
28. Julianus, B.	28. Romanus, Abt.	28. Ostermontag
29. Franz v. Sales, Kirchl.		29. Kasparus, B.
30. Hyacintha, J.		30. Balbina, J.
31. Petrus Nolte		

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Sonntag 1. Januar.
Freiungstag, Donnerstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 5. Mai.
Asterbeiligen, Freitag 1. Nov.
Unbef. Empfangs, Donnerstag 8. Dez.
Weihnachten, Sonntag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima, Sonntag, 23. Januar.
Nichtentwöhnung, 4. Februar.
Karfreitag, 25. März.
Ostermontag, 27. März.
Pünktlichkeit, 15. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 26. Mai.
Herr Jesu Hl., Freitag 3. Juni.
Asterbeiligen, Mittwoch 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 4. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 16., 18., 19. Februar.
18., 20., 21. Mai.
21., 23., 24. Septemb.
14., 16., 17. Dezemb.
40-tägige Fasten: 9. Febr. bis 26. März.
Vigil - Fasttage: 14. Mai, 31. Oktober, 24. Dezember.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Sonntag. 1. Juli Freitag.
1. Febr. Dienstag. 1. Aug. Montag.
1. März Dienstag. 1. Sept. Donnerstag.
1. April Freitag. 1. Okt. Sonntag.
1. Mai Sonntag. 1. Nov. Dienstag.
1. Juni Mittwoch. 1. Dez. Donnerstag.

Zum neuen Jahrgang.

Mit dieser Zeitungsnummer tritt der St. Peters Bote in sein 18. Lebensjahr. Siebzehn volle Jahre hat er bereits zurückgelegt und 884 mal hat er seinen lieben Leser belehrt, und Freunde besucht. Immer hat er an der schönen, trauten Muttersprache festgehalten und mit seinen lieben Deutsch gesprochen, bis man ihn, anfangs Oktober 1918 bis 1. Jan. 1920, in die Juwagssprache stellte, und dann hat er bewiesen, daß er auch im Stande ist, perfekt englisch zu sprechen. Kaum hatte man diesen kleinen Patrioten den Widel wieder aus dem verstopften Munde genommen, da hat er, was ja ganz natürlich ist, wieder deutsch gesprochen. Vieles wußte der St. Peters Bote, dieser getreue Freund, in den letzten 17 Jahren zu erzählen: Gutes und Schlimmes, Erfreuliches und Trauriges. Stets hat er aber versucht, der Wahrheit Zeugnis zu geben. Stets trachtete er, intensiv katholisch zu sein und alle Vorurteile vom katholischen Standpunkte aus zu betrachten. Obwohl er gesundem, erhellendem Humor nicht abhold ist, so hat der jugendliche St. Peters Bote es dennoch geliebt, sich verweisen, seine Leser mit schalen, unwichtigen oder kindischen Berichten zu langweilen. Statt dessen hat er ihnen oft recht interessante Geschichten und Erzählungen, überaus lehrreiche und tiefdurchdachte Abhandlungen und wissenschaftliche und notwendige Aufklärungen geliefert. Trotz seiner Jugend er ist schon oft im Witz, im Kampfe gegen die Feinde der katholischen Kirche gehandelt, selbst gegen die mächtige, prinzipienlose Tagespresse — und

nie ist er im Kampfe unterlegen. Offenherzig und in unverblümter Sprache hat er ein Wort mitgesprochen, so oft es ihm in einer wichtigen Frage geboten schien, Stellung zu nehmen. — So hat also der St. Peters Bote in den letzten 17 Jahren mit den deutschen Pionieren des westlichen Canadas Freund und Leid geteilt und mit ihnen einen Freundschaftsbund geknüpft, der nicht so leicht zu lösen ist. Besonders in den Familien der St. Peters Kolonie ist der „Bote“ ein gern gelesener Gast und nur dort findet er seinen Einfluß, wo man entweder seine Stimme nicht vernehmen kann oder wo man nicht fernkatholisch ist. In den letzten Jahren hatte der tapere Junge manches Ungemach zu bestehen wegen der unerhörten Preissteigerung des Zeitungspapiers und sonstiger Bedarfsartikel, die für eine Zeitung vonnöten sind, aber seine Freunde, so hoffen wir zuversichtlich, werden den „Peter“ nicht im Stich lassen. Im Drange der Notwendigkeit haben wir in der vergangenen Woche an viele Abonnenten der St. Peters Kolonie, die im Rückstand sind und hinter deren Namen nicht die Zahl 21 oder 22 steht (d. h. die nicht bis 1921 oder 1922 bezahlt haben), Rechnungen geschickt. Wir bitten alle Leser recht herzlich, ihre Schulden recht bald zu bezahlen. In der kommenden Woche werden wir noch mehr Rechnungen ausgeben müssen und zwar an die Leser, die außerhalb der St. Peters Kolonie wohnen. Wir glauben erst, wir könnten die Unkosten an Briefpapier, Briefmarken und Couverts sparen, aber wir sehen uns jetzt veranlaßt, an alle Leser, die rückständig sind,

Rechnungen zu senden. Ein Wert, ist es auch noch so gut und notwendig, muß sein, wenn es nicht kräftig unterstützt wird. Wollt ihr daher, liebe Leser, daß eure Zeitung leistungsfähig, gut und gediegen sei, so unterstützt sie aus allen euren Kräften. Was das Gasoline ist für euer Auto, daß ist der jährliche Abonnementsbetrag für den St. Peters Bote.

Kirchliches.

St. Paul, Minn. Der geistliche Direktor des St. Paulseminars, hochw. James A. Conry, ist nach mehrjährigem Leiden am 26. Januar im St. Martinshospital zu Minneapolis sanft entschlafen. Er war zu Weidway in Massachusetts am 15. Juli 1862 geboren und wurde am 2. Juni 1887 von Erzbischof Ireland zum Priester geweiht. Der hochw. Erzbischof Dowling erteilte an der Bahre die letzte Absolution. Collegeville, Minn. In der St. Johannes-Abteikirche zu Collegeville erteilte der hochw. Erzbischof Buisch nachgeordneten Seminaristen die Konjur: Peter Sturm, Arnold Hidding, Joseph Mulvey, Victor Pletty und Michael Krämer. Neben diesen Priesterkandidaten erteilte der Herr Bischof die vier niederen Weihen den Seminaristen: Phil. Wohler, Joseph Czerwinski, Roman Dvorzhak, Joseph Gaffney, John Hans und Heinrich Steichen. Springfield, Mo. Hier starb am 7. Februar, 54 Jahre alt, P. Theophonus Kuhn, O.S.B. von Conception, seit Frühjahr Pfarrer in Verona, Mo. Früher war er lange Jahre Pfarrer in Clear Creek, Mo. In der Malerei hatte er nicht geringe Talente. Außer seiner Arbeit in der Klosterkirche in Conception, bildete die Auszubildung der Kirche in Clear Creek sein Hauptwerk.

Philadelphia. Depeschen aus Rom bestätigen, daß Erzbischof Dougherty zum Kardinalerzbischof erhoben wird. Er reist binnen zehn Tagen nach Rom.

New York. Erzbischof Hayes von New York ist in Rom angelangt und wurde vom Hl. Vater in Privataudienz empfangen. Er überreichte dem Papst den Peterspfennig seines Erzbistums und bat ihn um die Ernennung eines Weihbischöfs.

Köln. Dem Erzbischof von Köln, Dr. Schulte, ist offiziell mitgeteilt worden, daß er im kommenden Konfistorium in das Kardinalskollegium gewählt werden wird. — Es wird gemeldet, daß dem Erzbischof Dr. Faulhaber von Münster die gleiche Ehre zuteil werden wird.

St. Peters Kolonie

Cudworth. John Wunderlich, Jr., hat das Wohnhaus des J. C. Cunningham gekauft. Wie verlautet, wird Herr Wunderlich sich von der Landwirtschaft zurückziehen und sich in den Ruhestand begeben.

Frau J. Dietz, welche zwei Wochen lang mit der Influenza zu kämpfen hatte, geht ihrer Genesung entgegen. Dr. Benzke war in der jüngsten Zeit ein vielbeschäftigter Mann, da er zu einer ganzen Reihe von Kranken gerufen wurde, die entweder von der Influenza oder dem Ziegenpeter zu leiden hatten.

Bruno. Eine nicht geringe Sensation rief hier die Auffindung der Leiche des R. A. Kovach, der seit etwa vier Wochen in geheimnisvoller Weise verschwunden war, in einem verlassenen Schuppen hervor. Wie es scheint, hat der unglückliche Mensch in einem Anfall von Trübsinn durch Einnehmen von Strichn und Karbolsäure sich das Leben genommen. Der Schuppen, in dem man seine Leiche fand, war von Innen verriegelt.

Geo. Schmirler erlitt kürzlich einen Beinbruch, als er beim Einreiten der Pferde vom Pferde abgeworfen wurde, das unglücklicherweise auf ihn trat. Herrn Schmirler gelang es, trotz der empfindlichen Verletzung, sich nach dem Unfall wieder auf das Pferd zu schwingen und eine Distanz von 1 1/2 Meilen heimzureiten. Dr. Kennedy nahm sich alsdann des Patienten an.

The J. L. Case Tractor School will be held in BRUNO on Feb. 18th and 19th. Everybody welcome!

— Advokat E. B. Beaubien und Familie haben mehrere Zimmer im Wohnhaus des A. Eder gemietet und in Besitz genommen.

— Das Drama „Drei Tage aus dem Leben eines Verschwenders“ das der dramatische Klub zu Bruno am 6. Februar auf der Bühne darstellte, war eine große Ueberraschung für alle die sich am Abend bei der Vorstellung einfanden. Die ganze Halle war gefüllt bis zum letzten Sitz. Die große Moral, die dem Stücke so eigen ist, konnten wir getrost sagen, hat ihr Ziel wohl erreicht. Der Kontrast zwischen dem Schlechten und Guten war besonders hervorgehoben bei denen die die Hauptrollen führten. Von allen anerkannt als ein Meisterstück, hat man gebeten, daselbe noch einmal aufzuführen. Es wurde daher beschlossen, daß es noch einmal gespielt werden wird, und zwar am 20. Febr. um 4 Uhr nachmittags. Das wird jenen eine Erfrischung nach Theaterbesuch gefordert sein, die gleich in der Halle serviert werden wird. Alle freundlichst eingeladen.

Leofeld. Bei einer vollzähligen Versammlung des Volksvereins Ortsgruppe Leofeld am 6. Febr. wurden als Delegaten zu der allgemeinen Delegaten - Versammlung in Regina am 2. und 3. März die Herren Johann Waldbillig, Sekretär der Ortsgruppe und der hochw. P. Mathias, Ehrenpräsident derselben, gewählt. Da Leofeld zu 3 Delegaten berechtigt ist, so wurde einstimmig beschlossen, dem hochw. P. Mathias das Stimmrecht von 2 Delegaten zu geben, um die großen Reisekosten für einen dritten Delegaten zu ersparen.

Bilger. Auf der neulichen Versammlung der Bilger Bahl. Telephone Co. wurden die folgenden Beamten gewählt: B. Baler, Vorsitzender; Jac. Freilinger, Vizepräsident; Robt. B. Blume, Sekretär und Schatzmeister, und Jos. Schalt, Direktor.

Humboldt. Am 10. Febr. früh morgens ist hier Frau B. H. Kelly im Alter von 67 Jahren und 10 Monaten gestorben. Frau Kelly war schon seit etwa drei Monaten krank und ihr Ableben kam daher nicht unerwartet. Die Verstorbene kam im vergangenen Jahre mit ihrem greisen Gatten nach Humboldt, wofür sie ihr Heim bei ihren Söhnen aufschlugen. Schon anfangs Dezember letzten Jahres, als Frau Kelly ernstlich krank wurde, fürchtete man um ihr Leben, weshalb alle ihre Kinder sich bei ihrem Krankenlager einfanden. Ihren Tod betrauern nebst ihrem bejahrten Gatten 11 Kinder, 5 Söhne, nämlich Robert J., Chas. J., Edward J., Alphonso M. und James P. Kelly, und 6 Töchter: Frau J. J. Braun von Rinkora, Ont., die ehrl. Schwester M. Claudia vom St. Josephs Convent in London, Ont., Frau D. J. Flood von Winnipeg, Frau J. J. Kelly von Humboldt und Fr. Anna und Helena Kelly von Humboldt. Die Beerdigung fand unter großer Beteiligung des Volkes nach einem vom hochw. P. Dominik geleitetem Requiem - Amte am 12. Febr. auf dem St. Augustinus-Friedhofe statt.

Die Ursache des Todes der Frau Kelly war Herzkrankheit. — Längst wurde uns noch ein längerer Bericht über den Tod und die Beerdigung der Frau Kelly zugefand, dem wir folgendes entnehmen: Die Verstorbene war geboren am 15. April 1853 zu Rinkora, Ont., wo sie wohnte bis die Familie in 1906 nach Winnipeg verzog. Sie litt seit längerer Zeit an Herz-Erkrankung und wurde zuletzt von Dr. Feringer behandelt, dessen besondere Sorgfalt ihr Leben verlängerte. Der hochw. P. Dominik war ein ständiger Besucher der Kranken und verhalf sie vor ihrem Ableben mit den hl. Sterbesakramenten. Während des Requiem-Amtes sang der Chor die Lieblings-Hymnen der Verstorbenen, und der Leichnam wurde dann, ihrem Wunsch gemäß, von ihren fünf

Söhnen und ihrem Schwiegersohn zur letzten Ruhe getragen. Die vielen geistigen und Blumen-Gaben bewiesen, welche hohe Achtung die Verstorbene in der ganzen Gemeinde genoß.

— Der hochw. Daniel O'Sullivan von Münster hält dieses Jahr hier die Fastenpredigten. Dieselben finden jeden Mittwoch Abend in der St. Augustinus Kirche statt.

— Stephan Bölder erlitt kürzlich eine peinliche Verletzung. Dr. Feringer leistete ihm ärztlichen Beistand.

— Die St. Augustinus Gemeinde hat den Beschluß gefaßt, im Laufe dieses Jahres ein neues Pfarrhaus zu bauen.

— Der hochw. Kapitelvikar ist in Dögejan - Angelegenheiten am 11. Febr. nach Prince Albert gereist. Der hochw. P. Bonifaz von Münster nahm unterdessen seine Stelle im St. Elisabeth Hospital ein.

Annahme. Auf der Versammlung der Munizipalitätsräte am 2. Febr. wurden der Kleebe und Sekretär bevollmächtigt, auf der Merchants' Bank in Humboldt die Summe von \$22,000 aufzunehmen, um die Ausgaben zu decken, zu können bis die Steuern einbezahlt werden. Zu Pfundstallhalten wurden noch ernannt Robert Pearce, H. J. Bloog, und Peter Schramm. Auf den Vorschlag des H. Schuler wurde die Lage der Station von Lake Lenore aufgegeben. Der Kleebe und Mr. T. Reynolds wurden ernannt als Delegaten, um die Munizipalität auf der Convention in Regina nächsten März zu vertreten. Auf Antrag des J. T. Schmitz wurde die Summe von \$150 für das Hospital in Humboldt bewilligt unter der Bedingung, daß Patienten der Munizipalität dortselbst ein Abschlag von 50 Cents per Tag an ihren Verpflegungskosten gewährt werde. Zu Unkraut - Inspektoren wurden ernannt Jakob Schwarz, D. McLeod, J. Villa, E. Turgeon, Sr. und Vitus Stalick.

— Die Familie Johann Ebert hier erhielt unlängst die traurige Nachricht, daß der Vater von Herrn Ebert, Herr Anton Ebert, 89 Jahre alt in St. Bonifaz, Minn., verstorben ist. Kurze Zeit darauf traf die Nachricht ein, daß auch der Bruder des Verstorbenen, Herr Joseph Ebert, 91 Jahre alt in Bruster Nobles County, Minn., gestorben ist.

— Unser seit 1914 hier tätig gewesener Schmied, Louis Schöber, hat das Schmiedegeschäft in Lenora Kate kauslich erworben und ist gegenwärtig noch mit der Ueberführung dahin beschäftigt.

— Die Abendunterhaltung unseres Dramas. Clubs am Fastnachts-Dienstag nahm einen sehr schönen Verlauf. Es gereicht uns zur Genugung, daß unsere bekannteste geborene Ansicht, daß die weiteste Öffentlichkeit das Auftreten unserer Dramatiker wünsche, sich als vollaus berechtigt erwiesen hat; war doch eine so große Zahl Besucher hier anwesend, daß wir diesmal nicht nur mit vollem Recht berichten können, daß unsere Halle bis zum Erdrücken voll war, sondern daß wir das Wort Erdrücken heute nicht nur wohlbedeutend auszusprechen sondern sogar noch kräftig unterstreichen und unterpunktieren konnten.

Es war aber auch ein herrlicher Winterabend und so ein bisl Fastnachtsstimmung steht auch da und dort drin; sicher haben sich auch dadurch noch manche zu einer Fahrt nach Annahme entschlossen.

Und wirklich, wie wir erst nachträglich erfahren, waren noch liebe Gäste unterwegs, denen es leider nicht vergönnt war, den Rauschtempel zu erreichen. Ein boshafter Kobold hatte ihrem Gefährtlenker falsche Tathachen vorgespiegelt, so daß er vermeinte lustig nach Annahme zu trappen, während er in Wirklichkeit eine große Rauschfahrt machte. Wie er nun meinte in die Annahemer Gegend einzufahren, hatte dieselbe eine sehr starke Ähnlichkeit mit ihrer Heimatgegend, von der sie gekommen. Na ja! so was kann vorkommen, sogar am Fastnachts-Dienstag.

Auch in unserer Halle machte sich schon vor Beginn der Vorstellung

eine heitere Stimmung vor und hinter den Kulissen bemerkbar.

Wie nun ein Gemälde durch einen schönen Rahmen sehr gehoben wird, so wird auch eine öffentliche Aufführung sehr vorteilhaft beeinflusst, durch günstige Vorbedingungen. Und diese waren reichlich vorhanden. Strahlte doch unsere schöne Bühne und Halle in schönster Beleuchtung. Dazu unser starkes und gutes Orchester und dahinter ein Publikum, so zahlreich, daß es nur so wogte, und das schon durch sein Erscheinen die Liebe zur Kunst bezeugt hatte.

Unser Orchester leitete sodann die Unterhaltung ein. Darauf wurde den Anwesenden ein warmer Willkommgruß geboten und nachdem dann das umfangreiche Programm, das sieben Nummern enthielt, bekannt gegeben und einzelne Stücke etwas erläutert waren, gingen unsere Dramatiker an die Ausführung des Programms. Sichtlich gehoben durch alle erwähnten Vorbedingungen und die Einleitung zur Unterhaltung, wurden dann auch alle Stücke mit einem Schwung und einer Eleganz gegeben, welche die reifste Blüthe hervorzuwachte. Vielleicht werden uns diese, noch während der ersten Begeisterung niedergeschriebenen Zeilen, da und dort als ein wenig zu kräftig bezeichnen; doch das wird uns nicht abhalten, wirklich Lobenswerthem aus die gebührende öffentliche Anerkennung zukommen zu lassen. Und sollte sich wirklich jemand finden, der daran rütteln wollte, so möchten wir ihn doch fragen, ob er glaubt, daß man sich gründlicher und schlagfertiger in die Geheimnisse der Photographie einweisen lassen kann, wie dies unser „Deutscher-Michel“ und sein würdiger Sprößling getan; oder, ob jemand liebenswürdiger eintreten könnte, für die Rechte schwerbedrängter junger Ehemänner, wie unser sanft und zartfühlendes „Glischen“ mit ihrem klugen „Brigitthen“; oder ob man eine herrlichlich Schwiagemutter gründlicher kurtieren kann, wie diese beiden es verstanden, unter praktischer Mithilfe ihres lieben „Eduard“; oder ob ein abgefeimter Spühbube und ein filziger Geizhals sich gegenseitig mehr über's Ohr hauen können, wie unser leichtsinniger „Herr Plunter“ und unser Enderiger „Herr Knicker“; oder, ob man einem blutsaugerischen Wucherjude einen empfindlicheren Denksattel geben kann, wie dies unsere beiden Hahnbinder: „Meister Spund“ und „Gefelle Clemens“ fertig gebracht und ob jüdische, bedrückte Charaktereigenschaften, greller gezeichnet werden könnten wie durch unsern „Moses“ und „Aron“. Sollte sich wirklich jemand dafür finden, so bitten wir um seinen Namen. Wir werden dann dafür sorgen, daß er einmal nähere Bekanntschaft mit unserer Rauschtruppe macht und daß dann schnell ein gründlich kurtierter Paulus herauskommt, dafür garantieren wir schon im Voraus.

Da nun die ernste Fastenzeit herangerückt ist, wünschen wir unseren Rauschtruppen, auf den wohlverdienten Vorbeeren einmal gründlich auszuruhen. Sollte unsere Gegend, wie bisher, sich auch fernerhin klimatisch weiter so stark verbessern, so „fäuselt“ vielleicht in diesem Jahr „s laue Mailüfter!“ schon im April, und deshalb rufen wir schon jetzt: „Auf Wiedersehen!“

Raica m. Am 8. Febr. wurden in Saskatoon getraut Dr. McRondy von Melfort und Fr. Anna Busch von hier. Fr. Maria Busch begleitete ihre Schwester nach Saskatoon.

— In der vorletzten Woche wurden 19 Eisenbahnwagen voll Getreide aus Raica m. versandt. Bis Mitte der letzten Woche belief sich die Zahl auf 10.

Watson. Am Achtermittwoch fand hier Versammlung des christlichen Müttervereins und Beamtinnenwahl statt. Frau Aug. Bettin wurde zur Präsidentin, Frau A. Fürstenberg zur Schatzmeisterin und Frau John Hammers zur Sekretärin gewählt.

— Der hochw. P. Fridolin stattete am 14. Februar dem Kloster in Münster einen Besuch ab.